



Das blaue Krokodil, die Ge 6/6' 412, weist ihren Schwestern gegenüber eine andere Anordnung der Isolatoren und Leitungen auf dem Dach auf.

LGB-Kunststoffmodellen üblich, verzichtet. Die bei LGB bekannten Federkohlen sucht man ebenfalls vergeblich, die Stromabnahme wurde über Federstahldrähte, die auf die Achse drücken, umgesetzt. Die Stromabnahme hat sich bei den Tests bewährt, die Lok fuhr weitestgehend ruckfrei und ohne Soundaussetzer.

### Sound

Der MFX-Decoder ist bespielt mit unzähligen Soundsamples. Zum Umfang gehören diverse Ansagen aus dem fahrenden Zug. Nebst einer Begrüßung der Fahrgäste sind auch die Ansagen zu den Bahnhöfen, die in der Reihenfolge der Vorbildbahnhöfe nacheinander abgespielt werden, über die Funktionstaste F5 abrufbar. Passend zu den historischen Zügen sind die Stationsnamen manuell aufgesprochen, und es sind nicht die bekannten Computerstimmen zu hören. Dies entspricht dem Vorbild, haben doch die historischen Züge keine automatisierten Ansagen. Auch ein Gespräch über Funk ist im Funktionsumfang enthalten.

Dazu gibt es Töne wie das Tachoticken, das Klacken der Schienenstöße, die während der Fahrt dazugeschaltet werden können, Kuppelgeräusche, Sandstreuer, die verschiedenen Pfiffvarianten. Die Lokpfeife kann in verschiedenen Längen abgespielt werden, abhängig davon, wie lange die Funktionstaste eingeschaltet wird. Zusätzlich gibt es einen Kurz- und einen Rangierpfeiff. Das Fahrgeräusch wird unterlegt vom Klappern der Antriebsstangen, kurz vor dem Stillstand ist auch ein Quietschen der Bremsen zu hören, ein Betriebsgeräusch fehlt auch nicht.



Zwischen Lokkasten und Vorbauten ist eine schwarze Abdeckung aus Gummi angebracht.



Während ihrer Zeit in Blau trug die 412 die Logos der Modellbahnhersteller BEMO und LGB.